

Pressespiegel

Zeitung: Frankenger Zeitung

Datum: 26.05.2011

„Handeln und nicht nur drüber reden“

Kommunen im oberen Edertal planen Klimaschutzprojekt · Zahlreiche Interessierte bei Auftakt

Ein Bestandteil des Klimaschutzkonzepts könnte die Einstellung eines Fachmanns sein, der als Ansprechpartner zur Verfügung steht und beispielsweise bei Wohnhaussanierungen berät.

VON MARK ADEL

Allendorf (Eder). Was auf großen internationalen Konferenzen nicht gelingt, soll im Kleinen klappen: Die vier Kommunen im oberen Edertal – Allendorf, Battenberg, Bromskirchen und Hatzfeld – wollen ein gemeinsames Klimaschutzkonzept erarbeiten. Bei einem ersten Treffen am Dienstag wurden der Ist-Zustand festgehalten und Ideen entwickelt. Mehr als 100 Interessierte waren der Einladung des „Kommunalen Dienstleistungsverbands oberes Edertal“, der aus den vier Städten und Gemeinden besteht, gefolgt.

Deutlich wurde, dass vor allem Interesse an einem zentralen Ansprechpartner besteht – möglicherweise könnte dafür eine Stelle geschaffen werden, die über ein Förderprogramm finanziert wird. Wichtig waren den Teilnehmern aber auch mögliche Bürger-Beteiligungen an Wind- oder Solarparks und Informationen zu Haussanierungen.

Windkraft bietet Potenziale

In vier Gruppen mit Bürgern der jeweiligen Kommunen wurden erste Überlegungen angestellt. Konkrete Projekte wurden zwar noch nicht weiter beraten. Aber die Arbeitsgruppen werden sich – eventuell in veränderter Zusammensetzung – weiterhin treffen. Denn über die Verwirklichung des Klimaschutzkonzepts wacht das Fachbüro „MUT“ („Mensch, Umwelt, Technik), dessen Geschäftsführer Achim Raatz auch die Teil-



Das obere Edertal unabhängiger von fossilen Brennstoffen zu machen, ist ein Ziel des Klimaschutzprojekts. Der Strom, der Hatzfeld, Battenberg, Allendorf und Bromskirchen versorgt, könnte beispielsweise verstärkt mithilfe von Wind und Sonne produziert werden. Besonderes Augenmerk soll aber auch auf die Senkung des Verbrauchs gelegt werden. Fotos: Mark Adel

nehmer des ersten Treffens informierte.

„Wir können im kleinen Ederbergland nachhaltige Daseinsvorsorge betreiben“, sagte Raatz. Neben Konzepten zur umweltfreundlichen Energieerzeugung soll es auch um die Einsparmöglichkeiten gehen. So könnte der Verbrauch durch Modernisierung von Häusern um bis zu 40 Prozent gesenkt werden – theoretisch, gab Raatz zu, denn nicht immer rechnet und lohnt sich eine Dämmung. Wird die Erzeugung von Strom zugleich beispielsweise durch Windkraft und Biomassekraftwerke ausgebaut, könnte im Edertal sogar mehr Energie erzeugt als ver-

braucht werden. Diesen Mix aus steigender Effizienz und dem Ausbau erneuerbarer Energien nannte Raatz die Voraussetzung, um auf fossile Brennstoffe verzichten zu können. Vor allem die Windkraft biete Ausbaupotenziale.

Derzeit werden im Bundeschnitt 23 Prozent des Stromverbrauchs aus erneuerbaren Energien erzeugt – das ist im oberen Edertal ähnlich. Mit einem Wert von 440 Prozent sticht Bromskirchen heraus. Grund ist ein Blockheizkraftwerk von Ante-Holz, das die Haushalte versorgt.

Auch für die vier Bürgermeister bleibt der Klimaschutz ein

Thema. „Wir wollen einen Schritt vorankommen“, sagte Allendorfs Verwaltungschef Claus Junghenn. „Ziel ist, zu handeln und nicht nur darüber zu reden.“ Das könne nur gelingen, „wenn möglichst viele Menschen eingebunden werden und mitmachen“.

Beratung in Hatzfeld

Hatzfelds Bürgermeister Uwe Ermisch zeigte sich auf FZ-Anfrage zufrieden mit der Eröffnungsveranstaltung. „Es hat mich überrascht, dass so viele Interessierte da waren. Es wurde deutlich, dass vor allem in Privathaushalten Beratungshodarf

besteht“, sagte er. „Eine Energieberatung für das obere Edertal wäre deshalb ideal.“ Denkbar wäre auch, zusammen mit heimischen Banken und unter Bürgerbeteiligung einen genossenschaftlichen Solar- oder Windpark zu bauen und zu betreiben. Das Büro MUT wird in den nächsten Wochen erneut mit den Ansprechpartnern der Arbeitsgruppen Kontakt aufnehmen. Dann sollen die Planungen für das Klimaschutzprojekt verfeinert werden. Konkrete Ergebnisse sollen schon zum Jahresende vorliegen – denn so lange läuft der Vertrag mit dem Büro MUT. „Ziel ist ein gemeinsamer Handlungsleitfaden, der von den Gremien verabschiedet wird“, sagte Raatz.

In Hatzfeld finden auch den Sommerferien öffentliche Informationsveranstaltungen der Energie Waldeck-Frankenberg (EWF) statt, kündigte Ermisch an. Dann sollen Bürger über Möglichkeiten zur Energieeinsparung informiert werden.

Armin Raatz zeigte sich zufrieden mit der Beteiligung: „Die Teilnehmer waren sehr engagiert und sehr offen.“

Insgesamt ist für die Konzepterstellung ein Jahr eingeplant. Die Gesamtkosten betragen rund 73.500 Euro, das Bundesumweltministerium trägt davon 44.000 Euro.



Rund 100 Besucher nahmen an der Eröffnungsveranstaltung zur Erstellung eines Klimaschutzprojekts teil.



In Gruppen wurden Projekte angeregt – im Bild Allendorfs Bürgermeister Claus Junghenn.